

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1899

[urn:nbn:de:bsz:31-220892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220892)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVII.

Jahrgang 1900.

Nr. 7.

Inhalt: 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1899. — 2. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 2. Oktober 1899. — 3. Die im Jahr 1899 neu eröffneten Gewerbebetriebe.

1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1899.

(Vergl. Band XVI, Jahrgang 1899, Nr. 8, Seite 181 ff.)

Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer bestanden im Jahr 1899 in 42 Amtsbezirken (wie im Vorjahr); in den 11 Amtsbezirken Ettenheim, Stausen, Baldkirch, Oberkirch, Bühl, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch, Adelsheim, Borberg und Tauberbischofsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 21 Bezirken waren die Einrichtungen von Gemeinden getroffen, in 17 vom Kreis, in 10 von Vereinen, den sog. Antibettelvereinen, jeweils gerade wie im Vorjahr. In 5 Amtsbezirken bestanden Einrichtungen von Gemeinden und Vereinen neben einander, in 16 Amtsbezirken war die Unterstützung ausschließlich Gemeindefache, in 4 lediglich Vereinsangelegenheit, und im Bezirk Konstanz hatte außer Gemeinden und Vereinen auch die Kreisverwaltung durch ihre Naturalverpflegungsstationen sich an diesem Zweig öffentlicher Fürsorge beteiligt.

Eine geregelte Unterstützung von Wanderern hat im Jahr 1899 im Ganzen in 146 Stationen stattgefunden, an denen insgesamt 721 Gemeinden beteiligt waren. Die meisten Stationen, (81), wurden von den Gemeinden, 55 von den Kreisverwaltungen und nur 10 durch Vereine unterhalten. Bei den 55 Kreisstationen waren 604 Gemeinden beteiligt, bei den 81 Gemeindestationen dagegen nur 107; die 10 Vereinsstationen beschränkten ihre Wirksamkeit auf ebensoviele Gemeindebezirke.

Von 1898 auf 1899 hat sich die Zahl der Stationen von 155 auf 146, die Zahl der hierbei beteiligten Gemeinden um 11 verringert, augenscheinlich weil das Bedürfnis geringer war.

Von den 146 Stationen des Jahres 1899 waren 130 (im Vorjahr 143) eigentliche Naturalverpflegungsstationen, und zwar 65 (78) durch die Gemeinden, 55 (55) von den Kreisverwaltungen und 10 (10) durch Vereine eingerichtet. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 6 (3) Gemeinden. Geldgaben endlich wurden in 19 (18) Fällen, und zwar meistens auf Gemeindestationen verabreicht; doch erfolgte die Unterstützung mit Geld nur ausnahmsweise (zur Bestreitung von Eisenbahnfahrkarten etc.), während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Gesamtübersicht.

Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde

Jahre	Zahl der beteiligten Gemeinden	Unterstützung überhaupt	Naturalverpflegung		Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)	Arbeitsnachweis	Unterstützungsfälle	Ausgaben	Durchsch. Aufwand für einen Unterstüthungsfall
			von, meistens mit Verberge	nur Herberge					
1882	257	257	115	3	140	19	231 713	52 883	22,9
1883	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2
1884	738	738	649	10	105	273	303 518	86 838	28,6
1885	728	728	649	10	105	273	278 526	86 218	30,6
1886	693	693	656	9	35	235	267 184	81 024	30,3
1887	688	688	656	9	35	235	253 497	78 147	30,8
1888	953	375	341	5	20	182	241 009	90 277	37,4
1889	932	386	353	5	20	194	238 117	93 398	39,2
1890	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1
1891	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1
1892	953	322	303	7	36	119	357 300	147 766	41,4
1893	818	246	194	10	33	101	285 131	116 655	40,9
1894	815	235	212	8	28	91	261 176	114 046	43,7
1895	816	230	202	7	35	75	220 060	99 018	44,8
1896	804	213	188	8	36	102	178 090	87 358	49,1
1897	767	178	164	4	18	96	154 458	77 892	50,4
1898	732	155	143	3	18	87	136 364	70 529	51,7
1899	721	146	130	6	19	80	120 572	65 187	54,1

Bd. XVII. 1900.

Tabelle 1. Unterstützung durch die Gemeindebehörden im Jahr 1899.

Amtsbezirke.	Beginn der Unterstützung im Bezirk im Jahr	Zahl der		Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde				Satzbetrag der Geldgabe	Ausgaben im Ganzen	Gesamtszahl der Unterstützten
		unterstützten Gemeinden	Verpflegungsstationen	Verpflegung u. Beherbergung	nur Verpflegung	nur Beherbergung	Geldgabe			
Breisach	1883	3	3	3	—	—	—	—	365	866
Emmendingen	1880	5	5	2	1	—	2	1	127	854
Neustadt	1884	2	2	2	—	—	—	—	34	201
Kehl ¹⁾	1882	3	2	2	—	—	—	1	398	2 545
Lahr ²⁾	1884	16	12	12	—	—	—	—	1 614	3 554
Offenburg ²⁾	1887	24	4	4	—	—	—	3	2 089	4 816
Wolfach ²⁾	1882	17	16	13	—	2	1	7	1 038	3 543
Albern	1883	3	3	3	—	—	—	—	277	54
Maßfald	1880	8	8	8	—	—	2	3	46	69
Bretten	1882	1	1	—	—	—	1	1	50	101
Durlach	1884	1	1	1	—	—	—	—	146	393
Karlsruhe ²⁾	1883	1	1	1	—	—	—	1	28	158
Pforzheim	1888	1	1	1	—	—	—	1	489	1 856
Mannheim	1882	6	6	4	—	1	3	—	20—90	163
Schwebingen	1883	4	4	2	—	2	1	1	unter-schieblich	37
Weinheim	1882	1	1	1	—	—	1	—	38	65
Heidelberg	1882	1	1	—	—	—	1	—	10	50
Sinsheim	1881	1	1	1	—	—	—	1	273	1 586
Buchen	1880	4	4	2	—	1	1	1	unter-schieblich	69
Eberbach	1884	1	1	1	—	—	—	—	41	149
Mosbach	1883	4	4	1	—	—	3	4	189	1 822
Zus. 21 Amtsbezirke 1898		107	81	64	1	6	16	25	7 612	23 850
1899		118	90	76	2	3	17	34	9 129	29 275

* Der Kreis Offenburg gewährte im Jahr 1899 an Stationen bzw. Gemeinden von geringerer Leistungsfähigkeit Zuschüsse im Betrage von im Ganzen 625 M. 1) Hierunter sind 5 Gemeinden an der Unterhaltung von 2 im Bezirk Offenburg gelegenen Verpflegungsstationen mit einem Aufwand von 275 M., der hier zugeschlagen ist, beteiligt. 2) Außerdem haben 2 Gemeinden je 25 M. an den Antibettverein Karlsruhe bezahlt.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich 25 von Gemeinden, 51 von der Kreisverwaltung und 4 von Vereinen betriebene Stationen, im Ganzen somit 80 Stationen (gegen 87 im Jahr 1898). Außerdem stehen 6 Vereine in steter Verbindung mit den am gleichen Ort befindlichen Arbeitsnachweisanstalten insofern, als sie nur dann Unterstützung gewähren, wenn der Wanderer eine Bescheinigung darüber vorlegen kann, daß er die Arbeitsnachweisanstalt ohne Erfolg aufgesucht hat.

Ebenso wie die Zahl der Stationen ist auch die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle zurückgegangen, und zwar von 136 364 im Jahr 1898 auf 120 572 im Jahr 1899, mithin um 15 792 oder 11,6 %; bei den Gemeinden fand eine Abnahme um 5 425 oder 18,8 %, bei den Kreisen eine solche um 8 640 oder 12,3 %, bei den Vereinen um 1 727 oder 4,7 % statt. Dieser Rückgang wird theils der vermehrten Arbeitsgelegenheit, theils der schnellen Ausdehnung der Gesamtindustrie, der Förderung der Arbeitswilligen durch die gemeinnützigen Arbeitsnachweise und, soweit er die Kreise betrifft, auch der verschärften Kontrolle bei Aufnahme in die Stationen zugeschrieben werden können.

Auch der Gesamtaufwand mit 65 187 M. hat eine Verminderung um 5 342 M. oder 7,6 % gegen das Vorjahr mit 70 529 M. erfahren. Insbesondere haben die Gemeindebehörden 15 17 M., die Kreisverwaltungen 3 798 M. und die Vereine 27 M. weniger als im Jahre 1898 verausgabt.

Dabei ist jedoch zu bemerken, daß sich die in der Gesamtübersicht enthaltenen Angaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinsstationen mit dem wirklichen Aufwand, welcher den einzelnen Körperschaften usw. aus der Unterhaltung der Fürsorgeeinrichtungen erwachsen ist, nicht vollständig decken. Wie in der Tabelle 2 über die Kreisthätigkeit bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Billingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 4 367 M. oder 50 % beteiligt. Außerdem gewährte ausweislich der Tabelle 4 eine größere Zahl

von Gemeinden hauptsächlich in solchen Amtsbezirken, in denen das Naturalverpflegungswesen als Kreisunternehmung durchgeführt ist, den Wanderern, insbesondere solchen, welche von den Kreisstationen abgewiesen waren, Unterstützungen — und zwar 93 Gemeinden Verpflegung, 111 Beherbergung, 15 Geldgabe und 29 Arbeitsnachweis — in 8397 Fällen im Gesamtaufwande von 3243 M; darunter waren 2108 M aus Gemeindemitteln.

Dagegen wurden vom Kreis Offenburg zur Unterhaltung von Naturalverpflegungsstationen der Gemeindeverbände Zuschüsse im Betrage von 625 M geleistet, während der Kreis Konstanz 2200 M an den Antibettlerverein Konstanz als Beitrag zur Unterhaltung der dortigen Station gewährte. Bei Berücksichtigung der hienach sich ergebenden Veränderungen entfällt auf die Gemeinden ein Gesamtaufwand von 15 222 M, auf die Kreise ein solcher von 30 691 M und auf die Vereine ein solcher von 22 517 M.

Tabelle 2. Naturalverpflegung seitens der Kreisverwaltungen im Jahr 1899.

Kreise.	Beginn der Unterstützung	Amtsbezirke.	Zahl der Stationen			Ausgaben M	Es wurde gewährt		Gesamtzahl der Unterstützten
			Gemeinden	im Ganzen	darvon mit Arbeitsnachweis		Nachtverpflegung an Personen	Mittageffen	
Konstanz	1. Februar 1888.	Eugen	43	3	3	2779	4047	2057	6104
		Konstanz *)	42	3	3	3488	5109	2538	7647
		Rehlfirch	30	4	4	1129	1785	456	2241
		Wullendorf	19	3	3	965	1342	632	1974
		Stodach	32	1	1	1173	1713	811	2524
		Ueberlingen	52	4	4	3606	5287	2371	7658
		Kreis	218	18	1) 18	13140	19283	8865	28148
Billingen	1. Dezbr. 1888.	Donauessingen	41	4	4	3) 3018	4205	2006	6211
		Triberg	16	7	7	3) 2741	3350	1232	4582
		Billingen	33	5	5	3) 2976	4477	1997	6474
		Kreis	90	16	2) 16	8735	12032	5235	17267
Waldshut	1. April 1888.	Bonndorf	45	3	3	1701	1922	721	2643
		Säckingen	30	1	1	1260	1670	214	1884
		St. Blasien	17	3	3	1198	1308	482	1790
		Waldshut	75	2	1	2228	2570	848	3418
		Kreis	167	9	8	6887	7470	2265	9735
Lörrach	1. Juli 1890.	Lörrach	43	4) 4	3	1771	2008	623	2631
		Müllheim	32	4) 2	1	1195	1434	304	1738
		Schönau	26	3	3	663	648	263	911
		Schopfheim	28	3	2	967	960	489	1449
		Kreis **)	129	12	5) 9	4596	5050	1679	6) 6729
Zus. 4 Kreise 1898		17 Amtsbezirke	604	55	51	32858	43835	18044	61879
		17 „	604	55	49	36656	49157	21362	70519

*) Außerdem vermalet der Verein gegen Hans- und Straßenbettel in Konstanz die vom Kreise errichtete Verpflegungsstation und erhielt von letzteren für das Jahr 1899 einen Beitrag von 2200 M. Hierfür wurden auf Befehl des Kreises 1338 Personen mit Nachverpflegung und 199 mit Mittagessen unterstützt. Siehe Tabelle 3.

**) Im Kreise Lörrach findet die Naturalverpflegung nur während der Wintermonate (d. i. vom 1. Nov. bis 31. März) statt.

1) Hiervon stehen 15 Stationen in Verbindung mit der allgemeinen Arbeitsnachweisanstalt Konstanz. 2) Desgl. 9 Stationen. 3) Von diesen Beträgen werden 50 % seitens der Gemeinden des Amtsbezirks getragen. 4) Die Station in Eigenkirch wurde im Laufe des Jahres 1899 wieder nach Kandern verlegt. 5) Sämtliche 9 Stationen stehen mit den im Kreise befindlichen Arbeitsnachweisanstalten Lörrach, Müllheim und Schopfheim in Verbindung. 6) Hiervon erhielten 641 Wanderer, welche den Vorschriften der Verpflegungseinrichtung nicht zu entsprechen vermochten, Verpflegung II. Klasse, und zwar 18 Mittagessen und 623 Abendgäste. Auf diese entfallen 259 M Aufwand. 7) Im Vorjahre 1898 wurden die Spalten irrtümlich umstellt.

Im Ganzen gestalteten sich die Leistungen der Gemeindebehörden, Vereine und Kreise seit der Betheiligung der Kreisverwaltungen (1888) folgendermaßen:

Jahre	Davon entfallen auf die Leistungen der			Davon entfallen auf die Leistungen der		
	Gesamtbetrag	Gemeindebehörden	Kreise	Gesamtbetrag	Gemeindebehörden	Kreise
	M	%	%	M	%	%
1888	90 277	44,64	25,01	114 046	21,15	50,98
1889	93 398	38,80	33,33	99 018	22,32	47,97
1890	101 364	34,36	35,80	87 358	19,77	49,59
1891	116 643	30,06	40,94	77 892	16,66	50,55
1892	147 766	29,00	46,76	70 529	12,94	51,98
1893	116 655	25,47	47,41	65 187	11,68	50,40

Darnach hatten die Kreise am gesammten Verpflegungsaufwand in den letzten 10 Jahren den Hauptantheil, im Berichtsjahre mit etwas über der Hälfte; das Betreffende der Gemeinden betrug 1899 etwas über ein Achtel, dasjenige der Vereine etwas über ein Drittel. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand für eine Unterstützung betrug 54,1 \mathcal{F} , und zwar bei den Gemeindestationen 31,9 \mathcal{F} , bei den Kreisstationen 53,1 \mathcal{F} und bei den Vereinsstationen 70,9 \mathcal{F} . Bei letzteren wurde demnach wie im Vorjahre für die einzelne Unterstützung am meisten aufgewendet. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand zeigt, vom Jahr 1893 abgesehen, stets eine steigende Richtung.

Die Vereine konnten sich auf dem Stand des Vorjahres nicht ganz behaupten: ihre Mitgliederzahl nahm um 83 Personen ab, die Beiträge gingen um 1301 \mathcal{M} , die Gesamteinnahmen um 1572 \mathcal{M} zurück. Die Antibettlervereine haben in Baden lange vor 1888 bestanden und segensreich gewirkt. Seitdem in jenem Jahre einige Kreisverwaltungen mit verhältnismäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, ist die Wirksamkeit der Vereine naturgemäß immer geringer geworden.

Tabelle 3. Unterstützung durch Antibettlervereine im Jahr 1899.

Amtsbezirke.	Vereine.	Es wurde gewährt		Zahl der Mitglieder	Einnahmen:				Ausgaben:				Zahl der Unterstützungen
		Verpflegung u. Beherbergung	Geldspende		Beiträge der		Sonstige	Im Ganzen	Für Verpflegung und Beherbergung		Sonstige	Im Ganzen	
					Witglieder	Gemeinden			M	M			
Konstanz	Konstanz *)	1	—	381	1627	50	1)2200	3877	1249	—	2206	3455	2)2362
Freiburg	Freiburg *)	1	—	754	3319	—	—	3319	2250	—	1210	3460	2556
Offenburg	Offenburg *)	1	—	249	1119	—	3)200	1319	1202	—	254	1456	2358
Baden	Baden . . .	1	—	523	2838	—	—	2838	2851	—	—	2851	4591
Rastatt	Rastatt . . .	1	—	185	814	300	—	1114	591	—	454	1045	1952
Bruchsal	Bruchsal . . .	1	1	1	247	871	—	871	768	4	169	941	2662
Karlsruhe	Karlsruhe *)	1	1	—	282	2095	50	576	2721	1490	221	921	2632
Mannheim	Mannheim *)	1	—	—	1717	8475	—	1915	10390	2759	—	3)3329	6088
Heidelberg	Heidelberg *)	1	1	—	580	2605	—	134	2739	1595	67	448	2110
Wertheim	Wertheim . .	1	—	1	204	501	—	78	579	596	—	83	679
Zusammen	10 Vereine	10	3	4	5122	24264	400	5103	29767	15351	292	9074	24717
1898	10 "	10	1	4	5205	25565	787	4987	31339	15342	195	9207	24744

*) Die Vereine Konstanz, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg stehen mit den in den genannten Städten bestehenden öffentlichen (gemeinnützigen) Arbeitsnachweiskassen in ständigem Verkehre.
 1) Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz, welcher die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation übernommen hat, erhielt dafür für das Jahr 1899 einen Kreiszuschuß von 2200 \mathcal{M} . 2) Hieron sind 1537 Wanderer auf Rechnung des Kreises aufgenommen worden (s. Anm. *) zu Tabelle 2). 3) Beitrag des Kreises Offenburg. 4) Darunter 250 \mathcal{M} an den Arbeitsnachweis Mannheim, 100 \mathcal{M} an Groß-Bezirksamt für in dringender Noth befindliche Durchreisende, 200 \mathcal{M} desgl. zur Vertheilung an die Schutzmannschaft.

Tabelle 4. Die aus Gemeindemitteln an von den Kreisstationen abgewiesene Wanderer oder sonst ausnahmsweise geleisteten Unterstützungen in solchen Gemeinden, in denen besondere Gemeindeeinrichtungen nicht bestehen, im Jahr 1899.

Amtsbezirke.	Zahl der unter- liegenden Gemeinden	Zahl der Gemeinden, in denen gewährt wurde				Ausgaben				Zahl der Unter- stützten	
		Ver- pfe- gung	Ver- ber- gung	Geld- gabe	Arbeits- nachweis	in Ganzen	hievon			im Ganzen	hierunter von einer Kreisstation abgewiesen
							aus Gemeinde- Mitteln	aus Stiftungs- Mitteln	aus sonstigen Mitteln		
Engen	3	3	3	—	3	265	153	112	—	677	677
Konstanz	11	3	11	—	4	234	234	—	—	601	514
Neßfird	4	3	3	1	4	70	70	—	—	321	321
Pfullendorf	2	1	1	1	1	155	4	151	—	303	303
Stodach	3	2	2	1	1	265	265	—	—	655	653
Ueberlingen	4	4	4	1	4	720	15	705	—	2368	2368
Donauessingen	9	7	8	1	2	262	262	—	—	617	611
Triberg	5	4	3	1	1	29	29	—	—	87	87
Willingen	4	3	3	2	3	218	51	167	—	705	449
Bomdorf	3	3	3	—	—	104	104	—	—	296	296
Säckingen	1	1	1	—	1	105	105	—	—	364	364
St. Blasien	3	3	3	—	1	69	69	—	—	118	118
Waldshut	18	18	18	—	—	321	321	—	—	672	443
Breisach	3	3	3	—	—	8	8	—	—	10	—
Emmendingen	11	7	8	1	—	80	80	—	—	126	—
Staufen	1	—	1	—	—	24	24	—	—	79	—
Lörrach	5	4	5	—	—	30	30	—	—	49	17
Müllheim	5	1	5	—	—	17	17	—	—	33	—
Schönan	4	4	4	—	—	15	15	—	—	30	—
Schopfheim	4	4	4	—	2	19	19	—	—	54	27
Oberkirch	4	4	4	—	—	25	25	—	—	30	—
Uchern	1	1	1	—	—	132	132	—	—	89	—
Schweigen	1	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—
Heidelberg	6	5	5	2	—	55	55	—	—	71	—
Buchen	2	2	2	—	—	1	1	—	—	2	—
Eberbach	1	—	1	—	—	4	4	—	—	12	—
Mosbach	6	3	5	3	2	15	15	—	—	27	—
Zusammen	124	93	111	15	29	3243	2108	1135	—	8397	7248
1898	110	88	98	13	23	3410	2042	1361	7	8913	7843

2. Die Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 2. Oktober 1899.

(Vergl. Band XVI, Jahrgang 1899, Nr. 8, S. 185 ff.)

Die Ergebnisse der alljährlichen Erhebung derjenigen gewerblichen Anlagen, welche einer besonderen Beaufsichtigung (Fabrikinspektion, Bergmeister, Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues usw.) unterliegen, sind in den beiden folgenden Tabellen einmal amtsbezirksweise in gekürzter Form, und dann für das Großherzogthum im Ganzen nach Gewerbegruppen in ausführlicherer Weise zur Darstellung gebracht.

Nach Tabelle 1 verteilen sich die 7035 einer besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Betriebe, welche am 2. Oktober 1899 im Großherzogthum ermittelt wurden, auf die 53 Amtsbezirke ebenso ungleichmäßig wie die 195 424 in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Die Zahlen schwanken zwischen 26 gewerblichen Anlagen im Amtsbezirk Breisach und 705 im Bezirk Pforzheim, und zwar hatten 5 Amtsbezirke bis zu 50, 22 Bezirke über 50—100, 19 derselben über 100—200, je ein Bezirk 213 (Offenburg), 234 (Bruchsal), 261 (Heidelberg), 324 (Karlsruhe), 405 (Freiburg), 503 (Mannheim) und 705 Betriebe (Pforzheim) aufzuweisen. Die Zahl der in diesen Unternehmungen beschäftigten Arbeiter war am geringsten im Amtsbezirk Vogberg mit 43, im Bezirk Pfullendorf mit 114 und im Bezirk Neßfird mit 116 Personen, am größten in den drei Bezirken Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim mit 18 408 bezw. 18 529 und 29 036 Personen. Von den 53 Amtsbezirken wiesen 1 unter 100, 8 über 100—500, 11 über 500—1000, 7 über 1000—2000, 10 über 2000 bis 4000, 7 über 4000—6000, 4 über 6000—8000, ein Amtsbezirk (Freiburg) 8145, einer (Heidelberg) 9714 und die drei vorhin genannten über 10 000 Arbeiter auf.